

»Verschollenes« und »Neufunde« ein. Welch immense geistesgeschichtliche Wirkung der Prälat hatte, geht daraus hervor, daß Friedrich Hölderlin Oetinger offenbar gut kannte. Eine Reihe von Bildern illustriert den Oetinger-Katalog, der insgesamt ein wohldokumentiertes Bild der Ausstellung und einen soliden Eindruck vom Leben, Denken und von der Welt Oetingers gibt. Freilich teilt der Katalog einen problematischen Aspekt der Ausstellung: Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß viel zu viele Bücher ausgestellt waren. Das lag sicher in der Natur der Sache und in der Natur der Quellenlage. Dennoch sollte man eines bedenken: Unsere Ausstellungsbesucher sind, was Medien angeht, vom Fernsehen her verwöhnt. Bücher, noch dazu solche, die man nicht anfassen kann, weil sie hinter Glasscheiben liegen und die man wegen der langen Titel nur mühsam zu identifizieren vermag, wirken auf die überwältigende Zahl der Besucher ermüdend. Man sollte sich – was zugegebenermaßen schwierig ist – überlegen, wie man auch Stoffe wie »Oetinger« museumsdidaktisch besser aufbereiten könnte. Denn die beste Ausstellung nützt wenig, wenn sie vom Besucher nicht recht verstanden wird.

*Gerhard Fritz*

→ 11 Ahnenliste Albrecht Freiherr von Eyb. Überarb. von Alexa Freifrau von Eyb und D. D. Otto Beuttenmüller. Bd. 1. Neuendettelsau: Selbstverl. 1983. 276 S., 54 Abb., 13 Taf. Die von Baronin von Eyb vorgelegte Ahnentafel ihres Mannes, Albrecht Freiherr v. Eyb (1897–1873), kann methodisch als vorbildlich gelten. Nach einleitenden Bemerkungen über die Familie von Eyb werden die 31 Ahnen dargestellt, danach wird jedes der 16 Felder der 5. Generation in einer eigenen Ahnenliste aufgearbeitet. Ein Ahnenkreis (Nr. 27 von Forstner) wird bis zu den mittelalterlichen Dynasten weitergeführt, dazu folgen im Anhang einige Tafeln. Gut ausgewählte und wiedergegebene Bilder, teilweise farbig, beleben den Text, dazu Lutherbriefe an einen Ahn, Hans Löser. Die Mehrzahl der ermittelten Ahnen sind Bürger und Bauern, die mit gleicher Sorgfalt bearbeitet sind wie die Edelleute: in der 5. Generation gehören von 16 Ahnen fünf dem alten Adel an, einer ist geadelt, alle anderen bürgerlich, und zwar zu gleichen Teilen fränkisch wie schwäbisch. Dem württembergischen Franken gehören neben den von Eyb (Nr. 16 und 24) die bürgerlichen Ahnen Rivius-Mack, vor allem also die Crailsheimer Mack mit ihrem Verwandtenkreis. Aus Crailsheim stammt auch der im Ahnenkreis 19 wie 23 vorkommende Färber Kaspar Straß in Feuchtwangen, der ein Sohn des Mangmeisters Jörg Straß in Crailsheim war. Im gleichen Ahnenkreis 19 findet sich der Reformator Johannes Brenz und sein Schwiegervater Kaspar Gräter aus Hall. Von allgemeinem Interesse ist auch der Ahnenkreis des bedeutenden Mömpelgarder Vizekanzlers Christof v. Forstner (1598–1667) mit dem oberrheinischen und Straßburger Adel. Die Ahnenliste wird vielen Ahnenforschern die letzten genauen Daten vermitteln können. *Wu*

21 Erich Gronbach: Gronbach. Eine Müller- und Bauernfamilie in 5 Jahrhunderten. H. 3. Langenburg 1983, 82 S., Ill., [mschr. verv.].

Der Verfasser, auch durch seine Mundarterzählungen bekannt, legt in vorbildlicher Anordnung Material zu seiner Familiengeschichte vor. Die Bauernfamilie in Obersteinach und Söllbot geht letzten Endes auf eine große Familie von Müllern und Gastwirten zurück, die in Gailenkirchen, Untermünkheim und Hall anzutreffen war. Es wäre wünschenswert, wenn auch die anderen Abzweigungen dieses Stammes ermittelt werden könnten. Als Stammvater kann Wendel Gronbach in Untermünkheim gelten, der am Bauernkrieg teilnahm; vor ihm sind noch zwei Generationen gesichert. *Wu*

Karl Johann Hirtler: Fahnen raus! Der Daubmann kommt! Die Endinger Köpenickiade. Freiburg: Rombach 1981. 262 S.

Als 1954 in Hall der Schneider Karl Ignaz Hummel verstarb, wußte hier wohl kaum jemand, daß es sich dabei um jenen »Frontkämpfer Oskar Daubmann« handelte, der 1932 eine Zeit lang das deutsch-französische Verhältnis schwer belastete, als er behauptete, die Franzosen hätten ihn 16 Jahre lang in Gefangenschaft gehalten. Ein nationaler Rummel ohnegleichen

wurde um »Daubmann« veranstaltet, der erst nach einem halben Jahr als Betrüger überführt werden konnte. Das Buch, das die Köpenickade schildert, benutzt zwar viele Dokumente (leider ohne Quellenangaben), ist aber zu sehr als Abenteuergeschichte aufgemacht. Gleich zweimal ist nachzulesen (S. 103, S. 261), daß »der Mannheimer Lehrer Karl Hirtler« dem falschen Daubmann schon 1932 Unwahrheiten nachgewiesen hat. U.

### Kleine Veröffentlichungen und Festschriften

#### Bad Mergentheim

- R/ Udo Arnold: Der Deutsche Orden und Preußen 1525–1805. Politik zwischen Mergentheim und Königsberg/Berlin. Bad Mergentheim 1975.  
 Bad Mergentheimer Blätter. Ausg. 1974/1975: 450 Jahre Residenz des Deutschen Ordens. 39 S.; Ausg. 1979 ff. Bad Mergentheim: Thomm'sche Druckerei.  
 Kolpingsfamilie Bad Mergentheim. 1982, 64 S.; 1983, 68 S.  
 Mitteilungsblatt Nr. 12 des Vereins der Freunde des Deutschordens-Gymnasiums Bad Mergentheim. Ausg. 1982. 28 S.  
 R/ Geschichte der Deutschordens-Dragerer zu Mergentheim (= Schriftenreihe der Deutschorden-Compagnie Bad Mergentheim 1). Bad Mergentheim 1981. 28 S.

#### Bad Mergentheim-Edelfingen

- R/ Festschrift zum 125jährigen Jubiläum des Gesangvereins 1857 Edelfingen e.V., 11.–14. Juni 1982. Hrsg.: Gesangverein 1857 Edelfingen e.V. Bad Mergentheim 1982: Thomm'sche Druckerei. 96 S.

#### Crailsheim

- R/ ASG (Albert-Schweitzer-Gymnasium) 1856–1983. Fortsetzung und Ergänzung zur Festschrift des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Crailsheim 1956. »Vermächtnis und Aufgabe«. Hrsg. vom Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim. 1983. Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1983. 119 S.  
 R/ Hans-Joachim König: Die Crailsheimer Johanneskirche. 2. verb. Aufl. (= Große Baudenkmäler 228). München, Berlin: Deutscher Kunstverl. 1981. 14 S.  
 R/ Hans-Joachim König: Werden und Wachsen der Stadt in acht Jahrhunderten (= Bilder aus der Geschichte der Stadt Crailsheim, Hrsg.: Crailsheimer Volksbank, 3). Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1982. 20 S.

#### Ilshofen

Stadt Ilshofen. Zahlen, Daten, Fakten. Kissling 1982: Weka. 28 S. –

#### Jagstheim

- R/ Vom »Darlehens-Kassen-Verein« zur Volksbank Jagstheim und seine 100jährige Bank. 1882–1982. (Hrsg.: Crailsheimer Volksbank anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Jagstheimer genossenschaftlichen Bank.)

#### Kirchberg an der Jagst

- R/ Stadt Kirchberg an der Jagst. Wissenswertes über unsere Stadt von A–Z. (1982.)  
 R/ Kirchberg – Jagst. Perle des Jagsttales. Beliebtester Ausflugsort des Jagsttales. Luftkurort und Sommerfrische. Kirchberg/J.: Bauer 1926. 21 S. [Nachdruck 1982].

#### Lindelbach

- R/ Lindelbach [Dorfchronik]. Hrsg.: Albert Herrenknecht [u. a.]. 89 S.